



## SPD-FRAKTION NIEBÜLL

### Anmerkungen zum Haushalt der Stadt Niebüll für das Jahr 2017 in der Stadtvertretung am 26. Januar 2017

*„Politik heißt: etwas wollen.“*

Olof Palme (1927–1986)  
Schwedischer Ministerpräsident

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

gewohnt ausführlich wurde uns soeben die finanzielle Lage der Stadt Niebüll dargestellt. Auf das umfangreiche Zahlenwerk möchte ich nicht näher eingehen. Dieses kann jeder Interessierte demnächst sicher wieder auf der Homepage der Stadt, [www.niebuell.de](http://www.niebuell.de), finden.

Ziel der Arbeit der SPD Niebüll ist stets die Verbesserung der Lebensqualität in unserer wachsenden Stadt. Mit fast 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern leben inzwischen im Vergleich zum Jahr 2000, also vor nur 16 Jahren, 25 % mehr Menschen in der Stadt. Niebüll ist ein attraktiver Wohnort mit guten Kitas, modernen Schulen, vielfältigem Einzelhandel, Fachärzten, Vereinen, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Seniorenwohnanlagen, einem Krankenhaus, u.v.m. Die SPD-Fraktion will, dass dies nicht nur so bleibt, sondern dass Niebüll noch besser wird.

Zu Recht immer wieder kritisiert wird der Zustand der Straßen und Bürgersteige in Niebüll. Wie eine umfangreiche Straßenbegutachtung ergab, muss die Stadt Niebüll in den kommenden 17 Jahren ca. 400.000 Euro pro Jahr aufbringen,

um den Zustand zu erhalten. Von der Verwaltung wurde vorgeschlagen, dieses Jahr die Claudiusstraße zu sanieren; aus Sicht der SPD-Fraktion nicht genügend, um den Zustand in den nächsten Jahren insgesamt zu verbessern. Wir haben uns daher dafür eingesetzt, dass auch die Gotteskoogstraße zwischen der Uhlebüllerstraße und der Jahnstraße saniert wird. Die SPD setzt sich auch weiterhin dafür ein, die Bürgersteige in der Stadt zu sanieren.

Ein weiterer Kritikpunkt seit vielen Jahren ist der Bahnübergang in der Gather Landstraße. Auf Antrag der SPD-Fraktion hat die Stadtvertretung bereits im September 2015 beraten und beschlossen, dass ein Planungsbüro Lösungsvorschläge unterbreiten und Kosten für alternative Querungen ermitteln soll. Leider hat es bis heute gedauert, bis vom Amt Südtondern ein Planungsbüro gefunden und beauftragt werden konnte. Wir hoffen sehr, dass die Vorschläge, besonders die für Fußgänger, Radfahrer und mobilitätseingeschränkte Personen jetzt nicht noch mal so lange auf sich warten lassen.

Eine Problemstelle ist seit vielen Jahren der Bereich im Peter-Schmidts-Weg zwischen dem Osterweg und dem Bahnübergang. Die Straße ist an dieser Stelle sehr eng und auf der





## SPD-FRAKTION NIEBÜLL

Nordseite fehlt der Fußweg. Für dieses Jahr sind jetzt eine leichte Verbreiterung der Straße sowie der Bau eines Fußweges auf der Nordseite einschließlich Bahnquerung und die Sanierung des Fußweges vor Lidl vorgesehen, so dass dieser Problembereich verschwinden wird.

Das Miteinander von Autos, Fußgängern, Radfahrern und mobilitätseingeschränkten Menschen in Niebüll läuft nicht immer reibungslos. In den vergangenen Jahren ist neben dem Verkehr aus und in die Umlandgemeinden auch der innerstädtische Verkehr angestiegen. Durch neue Bau- und Gewerbegebiete sind die Entfernungen größer geworden und so mancher Niebüller zieht das Auto als Verkehrsmittel vor. Hier hat die SPD-Fraktion im vergangenen Jahr mit dem Antrag zur fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt einen Prozess eingeleitet, der zur von allen Fraktionen formulierten Zielvereinbarung „fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt“ führte. Unter Beteiligung der Bürger und mit externem Sachverstand sollen Ideen gefunden und Maßnahmen umgesetzt werden, die Niebüll zu einer wirklichen fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt machen und dadurch den Verkehr sowie die Parksituation in der Stadt verbessern und die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer erhöhen. Wir sind sehr gespannt auf die Ideen und Vorschläge und freuen uns auf die Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Die Niebüller Sporthallen sind in die Jahre gekommen und haben einen hohen Sanierungsbedarf. Neben der bereits umfangreich diskutierten Südtondernhalle, die im kommenden Jahr einem Neubau weichen wird, sind es das Hallenbad, dessen Dach ebenfalls 2018 für 1,1 Mio. Euro saniert werden muss, und die Halle 1 am Schul- und Bildungszentrum, die energetisch saniert wird und einen neuen Sanitär- und Umkleidebereich erhält. Leider wurde der SPD-Antrag, die Kunststofffläche zwischen den Sporthallen zu einer multifunktionalen Sandfläche umzubauen von der Schulleitung der Gemeinschaftsschule bisher nicht unterstützt, so dass hier die

Beschlussfassung nicht in unserem Sinne erfolgte.

Auch bei der Alwin-Lensch-Schule, unserer Grundschule, sind Veränderungen in Planung. Gemeinsam mit Schülern, Eltern und Lehrern soll der nicht mehr zeitgemäße Schulhof modernisiert und dadurch sicherer und attraktiver werden. Wer sich den Platz einmal angesehen hat kann sicher nachvollziehen, dass die SPD diese Maßnahme voll und ganz unterstützt.

Ebenfalls unterstützen wir den Neubau der Dänischen Kita im Osterweg. Durch diesen Neubau wird nicht nur die Situation der Kita-Gruppen verbessert, im Neubau wird auch eine oft geforderte dänische Krippe ihren Platz finden. Eine tolle Erweiterung des Angebotes in unserer Stadt.

Bisher noch nicht abschließend diskutiert ist die Kita „Bunte Welt“ in der Theodor-Storm-Straße. Auch hier gibt es einen großen Sanierungs- und Erweiterungsbedarf. Ob dies im Bestand erfolgen soll oder ein Neubau an selber Stelle erstellt wird, steht noch nicht fest. Auch hier wird die Stadt an den Kosten beteiligt sein.

Ein Problem insbesondere für einkommensschwache Familien, Paare und Einzelpersonen ist das Angebot an erschwinglichem Wohnraum. Durch die große Nachfrage sowie den stetigen Wegfall von älterem Wohnraum zu Gunsten moderner Neubauten als Eigentumswohnungen herrscht hier aus Sicht der SPD-Fraktion ein Mangel vor, der beseitigt werden muss. Wir stellen uns vor, dass in dem demnächst in Planung befindlichen Bereich zwischen dem Ostring und der Gather Landstraße in den für Wohnbebauung vorgesehenen Flächen auch Bereiche für preiswerten Mietwohnungsbau eingeplant werden. Hier stellen wir uns z.B. Bewerberverfahren vor, bei denen nicht der Grundstückskaufpreis sondern Wohnkonzepte und zukünftige Miethöhe entscheidend sind.

Das vergangene Jahr wurde geprägt von der Diskussion um „unser“ Krankenhaus. Viel



## SPD-FRAKTION NIEBÜLL

Unsicherheit in der Bevölkerung und auch innerhalb des Personals waren in zahlreichen Gesprächen wahrzunehmen. „Klinik Niebüll erhalten!“, lautet daher die Forderung aus der Region. Hier zeichnet sich jetzt ein Beschluss durch den Kreistag ab, der dies vorsieht. Insbesondere der SPD-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Thomas Nissen aus Neukirchen, hat sich für die jetzt favorisierte Lösung mit zwei Festlandsstandorten stark gemacht. Wir freuen uns, dass die SPD maßgeblich zum Erhalt des Niebüllers Krankenhauses beigetragen hat. Doch wo Licht ist, ist auch Schatten: die Geburtshilfe in Niebüll wurde zum Jahresende endgültig geschlossen, da kein Personal gefunden werden konnte. Für uns ist dies zunächst so hinzunehmen, kann aber nicht das Ende der Bemühungen darstellen! Dass in einer Zeit, in der von Standortschließung gesprochen wird, kein Facharzt seinen Lebensmittelpunkt nach Niebüll verlegt, ist nachvollziehbar. Jetzt, wo eine gewisse Standortsicherheit kommen wird, muss die Suche wieder aufgenommen und an Lösungen für eine Geburtshilfe in Niebüll gearbeitet werden. Es kann nicht sein, dass der äußerste Nordwesten der Republik Fahrzeiten von bis zu einer Stunde bis zur nächsten sicheren Entbindungsmöglichkeit hinnehmen muss, an anderen Orten aber Frauen in 10 Minuten derer gleich drei erreichen können. Hierfür müssen alle Gemeinden in Amt und alle Parteien sich gemeinsam einsetzen!

Erlauben Sie mir noch einen Hinweis zu den Bemühungen für ein Bürgerbegehren zu den Kliniken in NF. Die Forderung, Niebüll inkl. Geburtshilfe zu erhalten, ist für uns in Niebüll sicher gut zu unterstützen, und auch in Tönning das Krankenhaus wieder zu eröffnen, ist für den Außenstehenden nachvollziehbar. Wenn aber für Sylt der Neubau eines Krankenhauses der Regelversorgung mit Geburtshilfe neben der bestehenden Asklepios-Klinik gefordert wird, wird das Bürgerbegehren von „Zukunft.Grundversorgung“ unrealistisch. Ein Krankenhaus zu bauen, welches später

keine Behandlungen mit den Krankenkassen abrechnen kann, ist Irrsinn – mit der Folge, dass der Kreis es komplett allein zu tragen hätte und so manche Gemeinde dadurch vollständig handlungsunfähig wird. Sollte es zum Bürgerbegehren kommen, bitten wir sie: informieren sie sich über die Vorschläge und deren Folgen und stimmen sie zum Wohl unserer Region ab.

„Politik heißt: etwas wollen. Sozialdemokratische Politik heißt: Veränderungen wollen, weil Veränderungen Verbesserungen verheißen,“ sagte einst der schwedische Ministerpräsident Olof Palme. Zahlreiche Verbesserungen werden mit diesem Haushalt auf den Weg gebracht, zahlreiche Verbesserungsvorhaben der vergangenen Jahre in diesem Jahr abgeschlossen.

Politik heißt: etwas wollen. Doch nur der gute Wille alleine gibt uns nicht die Möglichkeit, unsere Wünsche umzusetzen. Es sind vielmehr die Steuerzahler, die durch Ihre Steuern uns erst in die Lage versetzen, die Zukunft Niebülls zu gestalten. Unser Dank gilt hier besonders den zahlreichen Gewerbebetrieben in der Stadt, die nicht nur durch ihre Gewerbesteuer, sondern auch durch viele Veranstaltungen – hier ist allen voran die im 4-jährigen Rhythmus durch den Handels- und Gewerbeverein veranstaltete Niebüll-Messe zu nennen – die Stadt Niebüll voranbringen. Dies ist für uns nicht selbstverständlich, weshalb für die SPD-Fraktion eine gute Zusammenarbeit zwischen Gewerbe und Stadt immer im Focus steht und gemeinsam mit allen Bemühungen im sozialen Bereich zum Wohle der Bevölkerung die Wirtschaftsförderung von ebenso großer Bedeutung ist.

Politik heißt: etwas wollen. Doch nur der Wille alleine, Veränderungen zum Wohle der Stadt zu bewirken, genügt nicht. Wir Politiker sind bei den vielen Maßnahmen auf die Unterstützung zahlreicher Personen abhängig. Hier möchte ich zunächst die Stadtvertreterinnen und Stadtver-



## SPD-FRAKTION NIEBÜLL

treter sowie die bürgerlichen Ausschussmitglieder aller Fraktionen nennen, die in konstruktivem Austausch meistens auch die SPD-Anträge unterstützen und durch Diskussionsbeiträge bereichern. Hierfür vielen Dank! Weiter gilt unser Dank den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Niebüll sowie des Amtes Südtondern, denen wir oftmals mit unseren Beschlüssen viel Arbeit bescheren. Sei es der Bauhof, der durch neue Baugebiete neue Grünflächen zur Pflege erhält, oder auch die Verwaltung, die zahlreiche Planungen zeitnah bearbeiten muss, um nur zwei zu nennen. Zumindest dem Bauhof können wir die Arbeit durch die vorgesehene Erweiterung der Halle sowie die Bereitstellung von genügend Personal erleichtern.

Vielen Dank sagen wir aber auch den zahlreichen ehrenamtlich tätigen Personen in der Stadt Niebüll. Hier möchte ich vor allem den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren danken. Mit dem vorliegenden Haushalt wird mit der Anschaffung eines Anhängers auch der erste Schritt der Weiterentwicklung der Feuerwehr Langstoft beschlossen. Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam zu gehen und sind offen für die weiteren Maßnahmen, die dieses Jahr noch diskutiert werden sollen. Darüber hinaus wird auch der hohe Qualitätsstandard der Feuerwehr Niebüll-Deezbüll durch eine Verpflichtungsermächtigung zur Anschaffung eines neuen Fahrzeuges – dem HLF 20 – gesichert. Die Wartung der Fahrzeuge und Einsatzmittel, die Einsätze, aber auch die vielen Dienststunden sowie Fort- und Weiterbildungen nehmen viel Zeit in Anspruch. Die Kameradinnen und Kameraden üben ein bedeutendes Ehrenamt aus, indem sie die Aufgabe des Brandschutzes freiwillig und ehrenamtlich übernehmen. Für dieses Engagement einfach nur „danke“ zu sagen, erschien uns etwas zu wenig. Daher initi-

ierte die SPD-Fraktion neben einer Verbesserung des Versicherungsschutzes auch Vergünstigungen im Hallenbad für alle Haushaltsmitglieder von Feuerwehrkameradinnen und Kameraden sowie eine Förderung der Fitness der Aktiven. Auch, wenn es sich hierbei im Vergleich zur oftmals belastenden Tätigkeit der Feuerwehrleute nur um eine „Kleinigkeit“ handelt, es ist ein Zeichen der Anerkennung ihrer bedeutenden Arbeit zum Wohle aller Menschen in Niebüll und auch in Südtondern.

Erlauben Sie mir abschließend noch eine Bitte in eigener Sache: „Politik heißt: etwas wollen.“ Sehr viele Menschen in Niebüll haben eine Vorstellung davon, was sie wollen und welche Veränderungen sie sich für Niebüll und Südtondern wünschen. Menschen kritisieren „die Politiker“ für das, was sie tun – auch bei uns in Niebüll. Aber, wenn es darum geht, die eigenen Wünsche in die Politik durch aktive Mitarbeit einzubringen, dann gibt es viele Argumente, wieso dies nicht geht. Hier sollte sich jeder Bürger die Frage stellen: „Was kann ich für meine Stadt tun?“ und sich über die Parteien informieren, mit uns Politikern sprechen und auch einmal Sitzungen besuchen. Die SPD-Fraktion – und sicher auch die anderen in der Stadt vertretenen Parteien – freuen sich immer über neue Gesichter, über neue Ideen und über andere Meinungen.

Die SPD Fraktion stimmt der Haushaltssatzung 2017 zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

*Thomas Uerschels*  
Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion Niebüll

